tretende, fast jugendliche Raschheit und Kraft seiner Körperbewegungen. Und kaum hatte er seinen alten Platz, den ersten Sitz der rechten Hälfte der Bundesrathsplätze, eingenommen, als auch schon Präsident Simson sprach: „Der Herr Bundeskanzler hat das Wort zu einer Mittheilung an den Reichstag verlangt; ich gebe es ihm." Lautlose Stille mit einem Male. Was kommen würde, ahnte man, hatte man sich seit Tagen als schon geschehen gedacht; aber nun, wo der Krieg sozusagen im Amtskleide hereintrat, gab es doch eine unbeschreibliche Erregung. Auch nur die Stenographen mögen die kurzen Worte Bismarck's vollkommen verstanden haben: „Ich theile dem hohen Hause mit, daß mir der französische Geschäftsträger heute die Kriegserklärung Frankreichs überreicht hat." Denn sowie nur der Sinn des Satzes klar war, erhob sich so unermeßlicher Jubel, Beifall, Händeklatschen, Hurrahruf im Saale und auf den Galerien der Presse, der Zuhörer, des Bundesraths und selbst der Diplomatie, daß jedes Wort erstickt wurde. Urplötzlich und mit gewaltiger Kraft erhob sich das nationale Gefühl zu zornesmuthiger Kampfbereitschaft gegen die feindliche Herausforderung. Weder der Präsident noch der Kanzler konnten und wollten es bezähmen. Im Innersten bewegt blickte Simson, mit strahlender Freude in den ehernen Zügen schaute Bismarck auf die ganze Versammlung, die sich wie Ein Mann von den Sitzen erhoben hatte und dasselbe deutsche Hurrah in Einem Athem minutenlang ertönen ließ, vor welchem später der Feind bei Wörth, bei Metz, Sedan und Champigny, an der Loire wie am Lisainebach eilends kehrt machte. Droben in der Diplomatenloge hielt sich ein eisgrauer ehrwürdiger Republikaner ein Tuch vor die Augen und vor die scharfgeschnittenen, geistvollen, starken Züge: der Vertreter der Vereinigten Staaten von Nordamerika, der greise George Bancroft. Mochte wohl dem gefeierten Historiker seiner großen Heimath in dieser Minute die um fast hundert Jahre zurückliegende Weihestunde vor die Seele treten, da Amerika auch in einem Kampfgelübde auf Sein oder Nichtsein den festen Grundstein zur Einheit seines unabhängigen freien Staatswesens legte?

Deutsches Reich.

m. **Berlin**, 3. Juni. In seinem durch eine allgemein europäische (und, wie uns ein zufälliger Blick in ein deutsch-amerikanisches Blatt lehrt, auch amerikanische) Heiterkeit thatsächlich abgeschlossenen Proceß gegen den Botschafter Herbette hat Herr Baumbach noch einmal Berufung an eine Versammlung im 5. Berliner Wahlkreise ergreifen zu müssen geglaubt. Da die Versammlung nur aus Anhängern bestand, so hätte die Appellation einen, wenngleich sehr beschränkten, Erfolg haben können, wenn nicht ein mehr zur „Vereinigung" neigendes Blatt die Bosheit verübte, dem lakonischen Richter'schen Versammlungsbericht in der „Freis. Ztg." einen anderen, sehr ausführlichen folgen zu lassen. Der Effect ist ein abermaliger Heiterkeitsausbruch auf Kosten des neuentdeckten deutschfreisinnigen Richelieu. Herr Baumbach rühmte sich — um Herrn Herbette eines Widerspruchs zu überführen — der Botschafter habe ihm in der historischen Unterredung beim Reichskanzler „ein kleines Compliment" über seine französische Conversation gemacht. Der Herr Oberbürgermeister war bis dahin wohl des Glaubens, es sei Gepflogenheit, wenn nicht gar Pflicht fremder Gesandten, etwaigen unbekannten und mangelhaft französisch sprechenden Herren, mit denen sie im Hause des ersten Beamten des Staats, bei dem sie accreditirt sind, ein paar gleichgiltige Worte reden, den freundschaftlichen Rath zu ertheilen, sich von ihrem französischen Lehrer das Unterrichtsgeld zurückgeben zu lassen. Einer solchen Unhöflichkeit, die beinahe an die Navität des Herrn Baumbach heranreichen würde, wird sich kein Diplomat schuldig machen, und es darf sogar Wunder nehmen, daß der feine Franzose Herbette dem Danziger Oberbürgermeister nur ein „kleines" Compliment gemacht hat. Möglich aber, daß es die Bescheidenheit Herrn Baumbach nicht gestatten wollte, die zu so großer geschichtlicher Bedeutung gelangte Redewendung unabgeschwächt auf die Nachwelt kommen zu lassen. Es ist das im Interesse des Herrn Baumbach bedauerlich, denn in der Hauptsache, nämlich hinsichtlich des Ausspruchs Herbette's über den Zweibund, konnte er nicht bestreiten, daß ein Mißverständniß seinerseits obgewaltet haben könne. Angesichts dieses Zugeständnisses gewinnt die, wir finden kein milderes Wort, ungezogene Art und Weise, in der sich in derselben Versammlung Herr Richter über den französischen Botschafter am Berliner Hof ausließ, eine ernstere Bedeutung. Man hat den Gesandten einer fremden Macht, noch dazu derjenigen, zu welcher die deutschen Beziehungen die delicatesten sind, in einer Versammlung als Autorität angerufen, man weiß, daß man hierin nicht nur formell tactlos, sondern auch ohne sichere materielle Berechtigung gehandelt hat, und man scheut sich dennoch nicht, lediglich um im Wahlinteresse den durch eigenes Verschulden hervorgerufenen üblen Eindruck zu verwischen, abermals in einer Volksversammlung über den Gesandten in einem Tone zu reden, als hätte man es mit einem Secessionisten vom 6. Mai zu thun. Die Rede Richter's wird von den französischen Chauvinisten, denen Herr Herbette, weil er ernstlich gute Beziehungen zu Deutschland erhalten will, ein Dorn im Auge ist, gegen den Botschafter ausgebeutet werden. Es wäre ein für den Deutschfreisinn ungemein charakteristischer Erfolg, wenn er, der die Heeresverstärkung verweigert, weil der jetzt gesicherte Frieden sie ihm angeblich unnöthig erscheinen läßt, dazu beigetragen hätte, die Stellung eines Mannes zu erschüttern, der an der im Augenblick thatsächlich vorhandenen friedlichen Lage nicht ohne Verdienst ist.

* **Berlin**, 3. Juni. Mehreren Blättern wird von officiöser Seite geschrieben: „Die „National-Zeitung", die gewiß nicht in dem Verdacht stehen kann, amtlichen Wahlbeeinflussungen das Wort zu reden, erklärt es für einen unnatürlichen, in keinem anderen Lande vorkommenden Zustand, daß in einem Wahlkampfe um die wichtigsten Dinge die Regierung gewissermaßen verschwinde und pro nihilo sei. Dieser Tadel kann sich nicht wohl gegen die Spitzen der Reichsregierung und -verwaltung richten; von der höchsten Stelle aus liegen zwei klare und bestimmte Kundgebungen vor und man wird anerkennen müssen, daß von den Regierungsvertretern im verflossenen Reichstage alles geschehen ist, was zur Aufklärung der Nation über die zur Entscheidung stehende Lebensfrage dienen konnte. Ohne diese unermüdliche Kraft, sachlich zu überzeugen, wäre es schwerlich zu dem Erfolg gekommen, daß von den drei großen Oppositionsparteien zwei gespalten und moralisch geschwächt vor die Wähler treten. Nunmehr noch persönlich in den Wahlkampf einzugreifen, dazu bieten sich den Organen der Reichsverwaltung kaum Mittel und Wege. Das nationalliberale Blatt scheint auch — seine Anführung der Rede des preußischen Finanzministers in Frankfurt läßt darauf schließen — bei dem Bedauern über die scheinbare Theilnahmlosigkeit der berufenen Leiter der Staatspolitik an die Regierungen der Einzelstaaten zu denken, und da mag es allerdings nicht an Erscheinungen fehlen, die das Bedauern rechtfertigen. In einzelnen Staaten namentlich Mitteldeutschlands scheint es an Versuchen zu mangeln, in den durchaus zulässigen Formen der sachlichen Aufklärung auf den Gang der Wahlen einzuwirken und besonders an Stelle der behaglichen Ruhe und Lauheit in manchen Wählerkreisen und der Kirchthurmspolitik der Vielcandidaturen ein besseres Verständniß für die große Frage, um die es sich handelt, zu setzen. Die kurzsichtige Schwäche, daß womöglich jeder Bezirk und jede politische Richtung ihre Sondercandidaten haben will, droht die günstigen Aussichten für die Wehrvorlage zu verderben und vor Allem der Socialdemokratie zu Gute zu kommen. Die Gefahr ist, daß durch Stimmenzersplitterung unter den Anhängern der Militairreform Richter'sche Volksparteiler und Socialdemokraten in die Stichwahl kommen, sollte die Macht der Einsicht besonnener Männer, die wissen, daß es in der Politik auf die Wirkung und nicht blos auf die gute Absicht, für eine Sache einzutreten, ankommt, auf alsbaldige Verständigung unter den hadernden Gegnern der Opposition bringen. Das können nun natürlich die Regierungen nicht vorschreiben, aber sie können ohne Zweifel dafür sorgen helfen, daß die Erkenntniß der Wichtigkeit der Militairreform für eine ungestörte friedliche Entwickelung des Reiches fortschreite und hier der Lauheit, dort der Sonderbündelei entgegenarbeite!"

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Annoncen-Expedition
der deutschen und ausländischen Zeitungen
G. L. Daube & Co.,
Central-Bureau: **Frankfurt a/Main.**
Bureau in Leipzig: Ritterstrasse 14.

Carl Kästner,
Blumengasse Nr. 10 u. 12,
Lieferant d. Reichsbank u. Post,
empfiehlt bestbewährte
feuer- u. diebessichere Geldschränke.
Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Beulshausen's Patent-Ofen ꝛc. mit Grudefeuerung.
Viele Medaillen. Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Sächsische Bronzewaaren-Fabrik,
vorm. K. A. Seifert, Actiengesellschaft in Wurzen.
Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.

An das reisende Publicum.
Hitze, Staub, die unbequemen Lehnen und bes. die harten Bänke der III. Cl. quälen täglich viele Tausende von Reisenden. Es wird daher Allen, die eine einmalige Ausgabe nicht scheuen, wenn sie sich auf lange Zeit eine große Annehmlichkeit für Reise und Haus verschaffen können, eine äußerst praktische Neuheit hochwillkommen sein. Die Triumphkissengarnitur (Alleinverkauf **F. Kübberich, Leipzig, Sophienstr. 26**) ist für alle Reisenden geradezu unentbehrlich. Sie besteht aus drei Luftkissen, einem Sitzkissen, einem Rückenkissen und dem Triumphkissen, dem besten Kopfkissen der Welt. Mit dem Rückenkissen am Gepäcknetz aufgehangen (Kleiden der Kissen verhindert der rauhe Stoff der Rückseite), bietet es dem in U-förmiger Vertiefung gelagerten, seitlich und im Nacken gestützten Kopf die denkbar beste Ruhelage. Für den Besitzer der Triumphkissen-Garnitur ist auch eine Nachtfahrt im gefüllten Coupé III. Classe keine Strapaze mehr, da er sich **derselben Bequemlichkeit wie in II. Classe** erfreut. Unaufgeblasen finden die 3 Kissen, in dem zugehörigen Täschchen, in der Rocktasche Platz. — Auch im Hause, im Garten, in der Sommerfrische, kurz überall, sind die Luftkissen allen andern vorzuziehen. Das Triumphkissen, das beste Kopfkissen der Welt für Gesunde und Kranke, scheint bei seiner eleganten Ausstattung eine Zierde jedes Zimmers, berufen, die unpraktischen und unbequemen Sophakissen, Schlummerrollen ꝛc. zu verdrängen, da es im Gegensatz zu jenen unvergleichlich weich und vor Allem angenehm kühl ist, selbst im heißesten Sommer. Bei Seitenlage verhindert die Form des Triumphkissens den unangenehmen Druck aufs Ohr. — Die Vorzüge eines luftgefüllten Sitzkissens leuchten gewiß Jedem, der andauernd sitzend thätig ist, ohne Weiteres ein.

Triumphkissen in Satin ℳ 5.50,	in Seide oder in Plüsch ℳ 7.—	
Rückenkissen - - - 3.50,	- - - -	- 4.50
Sitzkissen - - - 6.50,	- - ℳ 7.50	- 8.50

Complete Garnituren in Wachstuchtäschchen portofrei ℳ 15.—, 18.— und 19.—.
Waschbare Schutzbezüge à ℳ —.35. Auf Wunsch zur Ansicht frei ins Haus.
NB. Versäume Niemand, für den dieses künftig von Interesse sein könnte, obige Zeilen auszuschneiden.

Kämmerer's Fettseife No. 1548 à St. 25 Pfg. ist die beste und billigste Seife, der ungefährlichsten Haut, besonders kleinen Kindern, zuträglich. Im Geruch feiner und, laut amtlichem Urtheilen, fettreicher als Döring's Seife, trotzdem ist d. St. 15 Pfg. billiger.
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Jeder Artikel findet Nachahmung, sobald er sich in Folge brillanter Vorzüge und Wirkungen eingeführt hat. Man achte deshalb beim Kauf auf den Namen **Prehn**. Bei richtiger Anwendung sind **Prehn's Sandmandelkleie-Abreibungen** ein absolut sicheres Mittel gegen die meisten Unreinigkeiten und Uebel der Haut. Büchse zu 60 ₰ und 1 ℳ allein **echt bei Oscar Prehn, zur Flora, Grimmaische Straße 7.**

Bedeutende Betriebsersparnisse werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleingewerbes oder der Landwirthschaft durch Aufstellung einer Wolf'schen Locomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von **R. Wolf in Magdeburg-Buckau** seit mehr als 30 Jahren als Specialität gebauten halbstationären und fahrbaren Locomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln übertreffen an Sparsamkeit des Brennmaterialverbrauchs, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderen Ursprungs und haben auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen den Sieg davongetragen.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222	
Redaction des Leipziger Tageblattes	- 153	
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**)	- 1173	

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- **G. L. Daube & Co.**, Ritterstraße 14, II.,
- **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I.
- **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I.,
- **Robert Braunes**, Kleine Fleischergasse 4, I.
- **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22,
- **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27,
- **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9,
- **„Globus" (Oskar Prokopetz)**, Grimm. Steinw. 22, I.,
- **Hermann Dittrich**, Weststraße 32,
- **G. Janke**, Berliner und Yorkstr.-Ecke,
- **Volkmar Küster**, Zeitzer Str. 35,
- **Heinr. Gisler**, Katharinenstr. 7, II.

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Kohlgartenstr. 40, part., **Fl. Thielecke**, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: **C. C. Oehler**, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Volkmarsdorf: **G. A. Naumann**, Conradstr. 55,
in Leipzig-Neustadt: **Heber's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 1,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: **M. Gräßmann**, Zschochersche Str. 7a.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 (Cerdlinastift) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseversicherungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Täubchenw. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule, Lortzingstr. 2) 11—12 U. V.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 61 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Stötteritz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½9 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 21 und Gerberstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9, Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnendaheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18, S.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Lehrlingsdaheim (Gerberstr. 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gerberstraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde, Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Marcus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margarethen-Straße 8, p.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Plagwitzer Straße 4.

Christlicher Verein junger Männer, Johannesgasse 4, II. (nahe dem Augustusplatz). Vereinsräume für geselligen Verkehr jeden Abend von 7 Uhr ab geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Badezimmer, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen und Buchführung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I.

Verein für Volkswohl, Lührstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie ꝛc.); Sänger-, Turner-, declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Platnerstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 6—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Musikhistorisches Museum v. Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeldg.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
- - ½11 - 3 - Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7 bis ½10 Uhr.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Sonn- und Feiertag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Sonderausstellung des Museums für Völkerkunde im Saale des ehemaligen Conservatoriums der Musik, im Hofe des Gewandhauses, Neumarkt 9 und Universitätsstraße 16, geöffnet Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Das archäologische Museum der Universität ist für das Publicum Sonn- und Feiertags von 11—1 Uhr geöffnet.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg I. Stock, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Schladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 1 und 3—6 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villeneinrichtungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harbers, Markt 8, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen von 8 bis 500 ℳ**

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Wasserschläuche
in nur guten preiswerthen Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummi-Reiseutensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc.,
sowie sämmtl. Fabrikate der Firma Fried. Krupp-Grusonwerk
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400.000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Gummi-Wasserschläuche,
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Gerberstr. 3 **Palmbaum,** Gerberstr. 3
Special-Ausschank
des Bürgerlichen Brauhaus Pilsen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummi-Walzen
jeder Art und für jede Verwendung, sowohl mit Dessins für **Druckzwecke, als auch glatt** und in beliebiger Elasticität, hart, mittel oder weich; ebenso Reparaturen und Neubezug von Gummi-Walzen fertigt als Specialität das
Leipziger Gutenberg-Haus, H. W. O. Sperling,
Seeburgstrasse No. 35.

Alt-Pilsenetzer Bräuhaus
Pilsenetz b. Pilsen,
Niederlage: Leipzig, Lessingstrasse 23, Tel. Amt II No. 754
empfiehlt
sein anerkannt ausgezeichnetes
echt Pilsner Bier
Land- und Forstwirthschaftl. Ausstellung
Wien 1890. Höchste Auszeichnung
in Gebinden sowie Flaschen eigener Füllung,
und zwar offeriren
15 Flaschen echt Pilsner franco Haus ℳ 3.—
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Wärmeschutzmasse **R. Stumpf,**
L.-Plagwitz,
Carl Heine-Strasse 2a, I.

Gummi-Wasserschläuche, haltbarste
Qualität billigst **A. Enders**, Bühnengew. 2.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Gummi-Wasserschläuche
bei **Wange & Pfüger, Ranstädter Steinweg 27.**

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isolirmasse, sowie Kork-Façonstücken führen aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Sonntag, den 4. Juni 1893.
Anfang ½7 Uhr.
(148. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)

Der Berggeist (Rübezahl).
Phantastisches Tanzmärchen in 3 Bildern von C. Crome-Schwiening.
Musik von Emil Meyer-Helmund.
Choreographische Compositionen vom Balletmeister J. Golinelli.
Erläuternde Texte 20 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Hierauf:

Djamileh.
Romantische Oper in 1 Act von Louis Gallet. Deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Georges Bizet.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Djamileh, eine Sclavin	Frl. A. Dönges.
Harun, ein junger reicher Türke . . .	Herr Merkel.
Splendiano, sein Erzieher und Factotum . .	Herr Demuth.
Ein Sclavenhändler	Herr Reibel.
Eine Almée (Tänzerin)	Frl. Fiebig.

Freunde Harun's. Sclaven und Musiker.
Ort der Handlung: Der Palast Harun's in Kairo.
Texte à 40 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Dann:

Scylla und Charybdis.
Lustspiel in 1 Act von Octave Feuillet.
Regie: Ober-Regisseur Gründerger.

Personen:

Henri Latourelle	Herr Taeger.
Odette, seine Frau	Fr. Frand.
Madame du Vernage, seine Schwiegermutter	Fr. Hermann-Bendix.
Baptiste, ein Diener	Herr Schilling.

Ein zweiter Diener.
Ort der Handlung: Paris. Zeit: Die Gegenwart.

Zum Schluß:

Der Bajazzo (Pagliacci).
Oper in 2 Acten und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Canio, Haupt einer Dorfkomödiantentruppe	in der Komödie:	Bajazzo .	Herr Merkel.
Nedda, sein Weib		Colombine .	- -
Tonio, Komödiant		Taddeo . .	Herr Scheper.
Beppo, Komödiant		Harlekin . .	Herr Marion.
Silvio, ein junger Bauer			Herr Demuth.
Ein Bauer			Herr Reibel.

Landleute und Gassenbuben.
Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1865.

*** Nedda — Frl. Franziska Zellner vom Stadttheater in Köln, als Gast.

Texte à 60 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Nach dem Ballet und vor der letzten Oper finden längere Pausen statt.
Krank: Frl. Mark.

Schauspiel-Preise.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tagescasse von 10—3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag mit Aufgeld von 30 ₰ von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tagescasse.

SLUB
Wir führen Wissen.